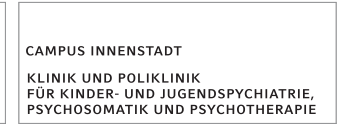


## TAGUNGSORT

Hörsaal der Psychiatrischen Klinik  
Nußbaumstraße 7 · 80336 München



Hörsaal der Psychiatrischen Klinik  
Nußbaumstraße 7  
80336 München

Montag, 25. Juni 2012 · 14:00 Uhr

## TAGUNG

„Depressive Störungen  
im Kindes- und Jugendalter –  
Herausforderung für die  
Gesellschaft und das  
Gesundheitswesen in Bayern?“

## VERANSTALTER

ENDLICH LEBEN, Verein zur Förderung der Klinik,  
Wissenschaft und Forschung in der KJPPP e.V.  
Nußbaumstr. 5a  
D-80336 München  
[www.endlich-leben-kjp.de](http://www.endlich-leben-kjp.de)

und

Klinik und Poliklinik für Kinder und Jugend-  
psychiatrie, Psychosomatik und Psychotherapie  
Direktor Prof. G. Schulte-Körne  
Nußbaumstr. 5a  
D-80336 München  
Tel. (089) 5160 5901  
Fax. (089) 5160 5902  
[www.kjp.med.uni-muenchen.de](http://www.kjp.med.uni-muenchen.de)

Gesund. Leben. Bayern.



VEREIN ZUR FÖRDERUNG DER KLINIK,  
WISSENSCHAFT UND FORSCHUNG  
IN DER KINDER- UND JUGENDPSYCHIATRIE,  
PSYCHOSOMATIK UND PSYCHOTHERAPIE E. V.



gefördert durch  
Bayerisches Staatsministerium für  
Umwelt und Gesundheit



Die Zunahme depressiver Störungen wird weltweit beschrieben, geschätzt leiden 121 Millionen Menschen an einer depressiven Störung. Die WHO prognostiziert, dass 2020 die Depression nach den Herzerkrankungen zu den Erkrankungen mit dem höchsten Leiden für die Menschheit verbunden ist. Trotz der Möglichkeiten zur Diagnostik und Behandlung erreichen nur ca. nur 25% der Menschen mit einer Depression ein Behandlungsangebot.


Dass depressive Störungen im Kindes- und Jugendalter erstmals auftreten, wurde lange Zeit kaum beachtet. Erst in den letzten Jahren, ausgelöst durch eine verbesserte Diagnostik, durch verbesserte fachärztliche und psychotherapeutische Versorgung und durch größere Aufmerksamkeit wird das Problem der Depression bei Kindern und Jugendlichen erkannt.

Da der Verlauf dieser Erkrankung oft chronisch ist, die psychosozialen Konsequenzen im Bereich Familie, Schule, Berufsleben oft weitreichend sind, ist ein frühzeitiges Erkennen und Behandeln dringend notwendig. Hierzu bedarf es Methoden, Kinder mit einem Risiko, eine Depression zu entwickeln, zu erkennen. Ebenso bedarf es Präventionsstrategien, um möglichst durch frühzeitiges Handeln, Risikofaktoren für die Entwicklung einer Depression zu vermindern.

Ziel dieser Tagung ist die öffentliche Diskussion über die Möglichkeiten des Screenings und der Prävention depressiver Störungen. Es werden internationale Forschungsergebnisse im Zusammenhang mit den Ergebnissen einer Münchener Studie, die durch das Bayerische Staatsministerium für Umwelt und Gesundheit im Rahmen der Initiative Gesund.Leben.Bayern gefördert wurde, vorgestellt. Wir freuen uns sehr, dass Herr Staatsminister Dr. Huber die Tagung mit seinen Grußworten eröffnen wird. Im Rahmen einer Podiumsdiskussion sollen die Möglichkeiten der Versorgung von Kindern- und Jugendlichen mit depressiven Störungen vorgestellt und diskutiert werden.

Ich freue mich sehr auf Ihr Kommen und wünsche uns eine spannende und erkenntnisreiche Tagung.

Ihr



Gerd Schulte-Körne

## PROGRAMM

### 14:00 Grußworte

Staatsminister Dr. Marcel Huber,  
Bayerisches Staatsministerium für Umwelt  
und Gesundheit

Prof. Dr. Karl-Walter Jauch, Stellv. ärztlicher  
Direktor des Klinikums der Universität München

### 14:30 Prof. Dr. Gerd Schulte-Körne (München) **Depression im Kindes- und Jugendalter – eine Herausforderung für die Gesellschaft?**

### 15:00 Prof. Dr. Patrick Pössel (Louisville, USA) **Prävention in der Schule am Beispiel der Depression**

### 15:45-16:15 Kaffeepause

### 16:15 Präsentation des Projekts „Prävention depressiver Störungen im Kindes- und Jugendalter“, gefördert durch das Bayerische Staatsministerium für Umwelt und Gesundheit

Projektteil „Entwicklung einer Aufklärungsbroschüre mit Informationen über Symptomatik, Ursachen, Hilfen und Therapie der Depression für Jugendliche“

(Dr. Antje-Kathrin Allgaier,  
Dipl.-Psych. Yvonne Schiller,  
Prof. Dr. Gerd Schulte-Körne)

Projektteil „Früherkennung von depressiven Störungen im Kindes- und Jugendalter / Validierung von Screeninginstrumenten“

(Dipl.-Psych. Kathrin Pietsch,  
Dipl.-Psych. Barbara Frühe,  
Dr. Antje-Kathrin Allgaier,  
Prof. Dr. Gerd Schulte-Körne)

### 16:45 Podiumsdiskussion zum Thema **„Wie können depressive Kinder und Jugendliche rechtzeitig erkannt und unterstützt werden? Was wurde bisher in Bayern erreicht, was kann verbessert werden?“**

Moderation: Michael Knappe (BR)

### 18:00 Ende der Veranstaltung

## TEILNEHMER DER PODIUMSDISKUSSION

**Frau Dr. Gabi Haus** (München)  
Vertreterin des Berufsverbandes  
der Kinder- und Jugendärzte Bayern (BVKJ)

**Herr Dr. Peter Lehndorfer** (München)  
Vorstandsmitglied der  
Bundespsychotherapeutenkammer,  
Vizepräsident der Bayerischen  
Psychotherapeutenkammer

**Frau Dr. Irmgard Pfaffinger** (München)  
2. Vorsitzende des Ärztlichen Kreis und  
Bezirksverbandes München, Stellvertretende  
Vorsitzende der Deutschen Gesellschaft für  
Psychosomatische Medizin und Ärztliche  
Psychotherapie (DGPM) e. V.

**Herr Dr. Karl Reitzle** (München)  
Vertreter der Landesgruppe Bayern  
des Berufsverband für Kinder- und  
Jugendpsychiatrie, Psychosomatik und  
Psychotherapie in Deutschland e. V. (BKJPP)

**Prof. Dr. Gerd Schulte-Körne** (München)  
Präsident der Deutschen Gesellschaft  
für Kinder- und Jugendpsychiatrie,  
Psychosomatik und Psychotherapie; Direktor  
der Klinik für Kinder- und Jugendpsychiatrie,  
Psychosomatik und Psychotherapie der  
Universität München

**Frau Dr. Sibylle Mutert** (München)  
Bayerisches Staatsministerium für Umwelt  
und Gesundheit

**Herr Dr. Peter Strache** (München)  
Ehrenamtlicher Mitarbeiter im Münchner  
Bündnis gegen Depression e.V.,  
Depressionserfahrener

**Herr Franz Bachl** (München)  
AOK Bayern